

Die Staatsministerin für  
Kultur und Tourismus

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, KULTUR UND TOURISMUS  
Postfach 10 09 20 | 01079 Dresden

Aktenzeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
KT-L-1053/20/28-2022/26947

Dresden,  
2. Juni 2022

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Thomas Kirste (AfD)**  
**Drs.-Nr.: 7/9797**  
**Thema: Petition - Rückbenennung der 143 Dresdner Kunstobjekte**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Am 6. Dezember 2021 wurde dem Landtagspräsidenten die Petition „Folgt Identitätsraub auf Kunstraub? Wir fordern die Rückbenennung der 143 Dresdner Kunstobjekte“ übergeben. Der Petent erhielt am 10.12.2021 vom Petitionsdienst über die Eröffnung des Petitionerfahrens Bescheid. Seitdem blieb die Petition nach Angaben des Petenten allerdings unbehandelt.“<sup>1</sup>

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: In welchen staatlichen Museen und Einrichtungen des Freistaates Sachsen wird mittlerweile mit sogenannten „Triggerwarnungen“ - bspw. hinsichtlich historischer, heutzutage nicht mehr verwendeter Namensgebung sowie möglicherweise sensibler Inhalte - gearbeitet?**

Das Staatsschauspiel Dresden gibt sogenannte Triggerwarnungen im Begleitmaterial der jeweiligen Produktionen heraus. Eine aktuelle Übersicht inklusive Erläuterungen zur Thematik gibt es auf der Webseite des Staatsschauspiels.

In den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) werden sogenannte Triggerwarnungen nicht genutzt. In der Online Collection der SKD arbeiten zehn Museen der SKD gegenwärtig mit einem Disclaimer mit folgendem Text:

„Wenn Sie sich für eine der ersten beiden Optionen entscheiden, werden Begriffe aus historischen Werktiteln und überlieferten Beschreibungen eingeblendet, die rassistisch oder anderweitig diskriminierend sind.“



Besucheradresse:  
**Staatsministerin für  
Kultur und Tourismus**  
St. Petersburger Straße 2  
01069 Dresden  
(Straßenbahnlinien 3, 7)

[www.smk.t.sachsen.de](http://www.smk.t.sachsen.de)

Informationen zum Datenschutz sowie  
zum Empfang elektronisch signierter und  
verschlüsselter Nachrichten finden Sie auf  
unserer Website.

<sup>1</sup> <https://www.openpetition.de/petition/blog/folgt-identitaetsraub-auf-kunstraub-wir-fordern-die-rueckbenennung-der-143-dresdner-kunstobjekte#petition-main>

Die SKD distanzieren sich von diesem Sprachgebrauch und stehen für eine kritische Auseinandersetzung mit ihm ein.“

Im Gegensatz zur Triggerwarnung, die aus der Traumaforschung stammt und vor einer möglichen Re-Traumatisierung (zum Beispiel durch Darstellung von sexueller oder rassistischer Gewalt in Ausstellungen, Texten, Filmen etc.) warnen soll, sehen die SKD den eher aus dem juristischen Vokabular kommenden Begriff Disclaimer in der Distanzierung von Inhalten, auf die man keinen Einfluss haben konnte, weil sie von den Vorfahren oder Vertragspartnern beigetragen wurden.

In folgenden Museen beziehungsweise Sammlungen lässt sich an wenigen Dateneinträgen ein Disclaimer finden: Gemäldegalerie Alte Meister, Albertinum, Grünes Gewölbe, Kunstgewerbemuseum, Kupferstich-Kabinett, Volkskunstmuseum mit Puppentheatersammlung, Münzkabinett, Porzellansammlung, Völkerkundemuseum Herrnhut.

Weitere diesbezügliche Informationen liegen der Staatsregierung nicht vor.

**Frage 2: Wie schätzt der Freistaat Sachsen den Umgang mit Triggerwarnungen ein? Gibt es Erwägungen, dass Triggerwarnungen auch das Ende der Kunstfreiheit bedeuten könnte?**

Die Frage ist auf eine Bewertung gerichtet. Zur Abgabe einer Bewertung ist die Staatsregierung nicht verpflichtet.

Mit freundlichen Grüßen

  
Barbara Klepsch